



## >> Inhalt

### Seiten 2/3: Angebote und Kurse

- «Über d'Gränze luege»
- Bibelgeschichten erzählen
- Einführung in den christlichen Glauben

### Seite 4/5: Plakat

Veranstaltungen im ersten Quartal 2003

### Seite 6: Pfarrkreis Wangen

- Sportlertagesdienst
- Gemeindereise nach Berlin

### Seite 7: Pfarrkreise Trimbach, Dulliken

- Thomasmesse
- Willkommen, Frau Pfarrer Root!

### Seite 8: Varia

- Pfarrkreis Hägendorf:  
Kollekte nach Nepal
- Adressen, Impressum

## >> Neu: Plakat in der Mitte

Liebe Leserinnen und Leser

Die Kirchen-Info, die bereits zum dritten Mal erscheint, soll die Transparenz innerhalb der fünf Pfarrkreise der Gesamtkirchgemeinde Olten unterstützen.

Mit dieser Nummer gehen wir nochmals einen Schritt weiter und präsentieren erstmals ein Veranstaltungsplakat. Sie finden es in der Mitte dieser Broschüre. Das Plakat umfasst die wichtigsten Konzerte aller Pfarrkreise und soll in Zukunft vierteljährlich erscheinen. So erfahren wir innerhalb der Kirchgemeinde mehr voneinander – und vielleicht stossen dank dieser Publizität neue Menschen zu uns, die bisher nichts von unseren tollen Veranstaltungen wussten.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Adventszeit und alles Gute im neuen Jahr.

Ihr Redaktionsteam Kirchen-Info

## >> Gemeinsamer Gottesdienst in der Friedenskirche

### Ein Versuch, den Zusammenhalt in der Kirchgemeinde zu stärken.

Immer wieder hat es in den letzten Jahren Versuche gegeben, reformierte Gottesdienste für die ganze Region (d.h. für die ganze Kirchgemeinde Olten mit ihren fünf Pfarrkreisen) anzubieten.

Etliche Jahre fand ab Ende der 80er Jahre in der Friedenskirche ein regionaler Gottesdienst statt. Zum 50-jährigen Bestehen der Kirche Wangen zügelte das Team für einmal nach Wangen und feierte mit der ganzen Region und voller Kirche im Oltner Vorort. Das Team ermüdete.

Einige Jahre lang währte Funkstille.

Die neuen Pfarrer der Gesamtkirchgemeinde gruben schliesslich vor einigen Jahren die Idee eines gemeinsamen Gottesdienstes wieder aus. Ort des Zusammenlebens sollte natürlich die Friedenskirche als die Mutter aller anderen Kirchen sein, sozusagen das Flaggschiff unserer Kirchgemeinde. Die Idee war, dass reihum

besonders in den Ferienzeiten im Frühjahr, im Sommer und Herbst ein Pfarrer der Kirchgemeinde gleichsam für alle anderen seinen Dienst tun soll und die Gemeinde auch einmal einen anderen als ihren Pfarrer hören kann.

Dieses Angebot wird bis zum heutigen Tag unterschiedlich wahrgenommen. Offenbar ist man in den Pfarrkreisen doch sehr an seinen Ort gebunden und auch an den Ortspfarrer gewöhnt.

Ich persönlich erlebe die Gottesdienste, die ich zu halten habe, immer als Bereicherung. Es ist schon etwas, in der imposanten, frisch renovierten Friedenskirche zu predigen und der gewaltigen Orgel zu lauschen. Darum darf ich als derjenige, der das nächste Mal an der Reihe ist, Sie herzlich einladen zum Gottesdienst am 5. Januar um 10.00 Uhr in die Friedenskirche Olten.

Erich Huber, Pfarrer in Wangen



Am 5. Januar 2003 (um 10 Uhr) feiern alle Pfarrkreise der Kirchgemeinde Olten einen weiteren gemeinsamen Gottesdienst in der Friedenskirche.



# >> «Über d'Gränze luege!» – zum Beispiel nach Bangladesch

**Ein Angebot der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Olten für den Religions- und Konfirmandenunterricht ab 5. Klasse. Bis 29. März 2003.**

### Unterrichtsideen

Eine Stunde oder auch einen Block für Schulklassen oder Religionsschülerinnen und -schüler (ab 5. Klasse) könnte man sich mit folgenden Inhalten vorstellen:

- Bengalische Spiele
- Postenlauf über Land und Leute mit Quiz
- Bildershow
- Anprobieren von bengalischer Kleidung
- Bengalische Geschichte erzählen

Für ältere Schüler:

- Opressed Theater (Rollenspiel zu arm/reich)
- Auseinandersetzung mit Armut und Entwicklungshilfe
- Situation und Zukunftsperspektiven von Jugendlichen in Bangladesch

### Ansprechperson

Regi Eichenberger, Somunattstrasse 12, 4663 Aarburg  
E-Mail: regi.eichenberger@bluewin.ch  
Telefon 062 791 66 61

Namoschkar! (Grüezi)

Ich heisse Kathrin Vogler, bin 23 und studiere im Moment an der Uni Fribourg Sozialarbeit, Sozialpolitik und Pädagogik. Aufgewachsen bin ich in Dulliken und engagierte mich stark im Cevi (Christlicher Verein junger Männer und Frauen) in Trimbach.

Ich schaute schon immer gern über Grenzen hinaus, und so wollte ich mal die Arbeit des Cevi in einem anderen Land kennen lernen und gleichzeitig ein freiwilliges Praktikum für mein Studium machen. Diesen Sommer nun leistete ich drei Monate einen freiwilligen Einsatz im CVJF in Bangladesch.

Ich gab Computer- und Englischunterricht, gestaltete Jugendanlässe und besuchte die Entwicklungsprogramme des dortigen CWF und bekam einen tiefen Einblick in die Kultur des Landes. Materielle Armut, bittere Not, jährliche verheerende Überschwemmungen, daneben aber auch kultureller Reichtum, eine wunderschöne Landschaft und sehr freundliche Leute: Bangladesch ist ein Land voller Widersprüche. Die drei Monate waren sehr herausfordernd und spannend für mich, und ich tauchte in eine völlig andere Welt ein.

Ich würde nun gerne meine Erfahrungen teilen und euch mit einem Blick über die Grenzen hinaus wagen in ein besonderes Land.

Kathrin Vogler

**Wir trauen Gott Grosses zu.  
Wir trauen Menschen Grosses zu.  
Wir trauen uns Grosses zu.**

So lautet das Leitbild des schweizerischen Cevi. Die Umsetzung davon im CVJF-Bangladesch lässt uns staunen.

Seit Mitte November besteht nun eine ganz tolle Möglichkeit, mit Kathrin Vogler für eine Reli- oder Konfstunde nach Bangladesch zu fliegen. Aktuell und frisch erlebt, berichtet sie mitten in die Alltags-



welt der Kinder und Jugendlichen von ANDEREM und FREMDEM.

Mit einer eigenen Unterrichtsgestaltung ermöglicht Kathrin Vogler uns den Blick über Grenzen und lässt uns dabei wichtige Aha-Momente erleben.

Um einen Termin zu vereinbaren, kann mit Kathrin Vogler ab sofort direkt Kontakt aufgenommen werden.

Telefon 026 424 27 14 (Fribourg) oder Telefon 062 295 29 76 (am Wochenende).  
E-Mail: kathrin.vogler@gmx.ch

Das Finanzielle regelt die Fachberatung mit der Gastreferentin.

Kathrin Vogler  
und Regi Eichenberger

## >> Das Erzählen von

**Grundkurs für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Sonntagsschule und der kirchlichen Kinderarbeit.**

Der Kurs richtet sich an:

- Neueinsteigerinnen und Neueinsteiger in die kirchliche Kinderarbeit (Sonntagsschule, Kinderlager etc.).
- Personen, die schon in der kirchlichen Kinderarbeit mitarbeiten, aber gerne noch etwas mehr Hintergrund und Boden unter den Füßen haben möchten.
- Interessierte, die sich allenfalls in Zukunft eine Mitarbeit in der kirchlichen Kinderarbeit vorstellen können.

Der Kurs wird von der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Olten angeboten, ist aber für Personen aller Kirchen und Konfessionen offen.

**Mittwoch, 15. Januar 2003**

19.30 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus  
Gibt es eine absolute Realität?

**Mittwoch, 22. Januar 2003**

19.30 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus  
Wer bin ich? Wie ist das mit Leib, Seele und Geist?

**Mittwoch, 26. Februar 2003**

19.30 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus  
Wiedergeburt und Reinkarnation?

**Mittwoch, 19. März 2003**

19.30 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus  
Geist und Übernatürliches



*Unbekannt ist die Herkunft des viel gezeigten Bildes (rechts), das die Sehnsucht des mittelalterlichen und neu auch zeitgenössischen Menschen auszudrücken scheint.*

## >> Einführung in den christlichen Glauben

### Mit Pfarrer Ulrich Salvisberg, Hügendorf.

Stellenabbau, Firmencrashes, Naturkatastrophen, Kriegsgefahr, Angst, Krankheit und Tod bedrohen uns alle. Aber eigentlich möchten wir fröhlich und glücklich leben und den Jüngeren eine gute Zukunft ermöglichen.

Vielleicht suchen Sie darum nach zukunftsweisenden Perspektiven für ein erfülltes und zufriedenes Leben. Aber Sie sehen sich konfrontiert mit einer Beliebbarkeit von Konzepten und religiösen Meinungen.

Vielleicht haben Sie schon in verschiedenen Religionen nach Antworten gesucht. Die christliche institutionalisierte Welt konnte Sie bisher nicht begeistern. Wir verstehen das, möchten Ihnen darum einen Einblick hinter die Fassade des christlichen Glaubens vermitteln.

Es gibt spannende Gründe, warum grosse Denker wie der Mathematiker Blaise Pascal, der Dichter Heinrich Heine oder auch die Wasserspringerin Jacqueline Schneider in diesem Glauben ihren gewaltigen Frieden fanden.

Vielleicht möchten Sie wissen, was der christliche Glaube tatsächlich zu bieten hat? Sie sind herzlich eingeladen.

### Programm und Ablauf

- Apéro
- Vortrag
- Diskussion
- Kaffee, Tee

**Allgemeine Hinweise:** Die Abende finden im **reformierten Kirchgemeindehaus Hügendorf** statt und bauen aufeinander auf.

Das heisst: von Anfang an dabei sein oder es sein lassen. Man (frau) kann aber jederzeit aussteigen. Es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. Anmeldung ist nicht notwendig. Eintritt frei/Kollekte.

Infos: Telefon 062 216 33 08

## in biblischen Geschichten ist eine besondere Situation



Der erste Kursteil ist in sich abgeschlossen und setzt nicht den Besuch des zweiten Teils voraus. Der zweite Kursteil ist im Frühjahr 2004 geplant.

Auskünfte erteilt Fredy Flückiger, Grundstrasse 18, 4600 Olten.

Telefon 062 212 89 18.

Anmeldungen können bis 9. Februar 2003 berücksichtigt werden.

### Kursprogramm (Kurzversion)

**27. Februar:** Kennen lernen. Kirchliche Kinderarbeit und ich. Welche Ziele habe ich resp. hat die Institution? Welche Erwartungen habe ich resp. hat die Institution?

**13. März:** Das Erzählen als zentrale Methode in der Sonntagsschule und kirchlichen Kinderarbeit. Erzählen als alltägliches Geschehen. Aufbau einer guten Erzählung, Erzähltechniken.

**27. März:** Das Erzählen von biblischen Geschichten ist eine besondere Situation, denn wir erzählen etwas weiter, was andere erlebt haben. Wir müssen beachten, was der ursprüngliche Erzähler vermitteln wollte. Wie würde er es wohl heute unseren Kindern sagen?

Wir müssen beachten, was die Erzählung mit mir macht. Was wird mir wichtig, und was möchte ich den Kindern weitersagen?

**Kursort:** Pauluskirche Olten, Grundstrasse 18, jeweils von 20.15 bis 22 Uhr.

**Kosten:** Für Mitglieder sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der reformierten Kirchgemeinde Olten ist der Kurs kostenlos. Für andere Personen betragen die Kurskosten CHF 50.–.

## >> Traditioneller Sportlergottesdienst im Advent in Wangen: 14. Dezember 2002

**Seit 17 Jahren findet in Wangen in der Adventszeit ein Gottesdienst für Sportlerinnen und Sportler sowie Sportinteressierte statt. Auch dieses Jahr laden die Seelsorger der Kirchgemeinden zur ökumenischen Feier ein.**

Es ist in Wangen zur Tradition geworden, dass am Samstag vor dem dritten Advent dieser besondere Gottesdienst gefeiert wird. Dieses Jahr findet er am **Samstag, 14. Dezember, in der katholischen Galluskirche** statt.

Es wird wie jedes Jahr eine Überraschung geben. Einmal tritt ein Ballett auf, dann die Gymnastikgruppe des Turnvereins; Junioren des Fussballclubs sagen Verse auf oder zeigen ein Theaterspiel. Ein anderes Mal hat die Jugileiterin des Satus mit den Kindern Tanz und Reigenspiele gezeigt. Das Publikum ist besonders bei solchen Anlässen in der Adventszeit aufmerksam und geizt nicht mit Beifall.

Jeweils einer der drei Pfarrer hält eine Besinnung, in der besonders die Sportler angesprochen werden. Musik und Gesang runden das Programm ab.

Alles hat 1985 angefangen, als Pfarrer Erich Huber das Präsidium des FC Wangen übernahm. Aber schon vorher hatten seine Seniorenkameraden immer wieder gebohrt: «Du solltest uns mal eine Messe halten.» Damals war es etwas ganz Besonderes, dass ein Pfarrer Fussball spielt, im Verein mitmacht. Und geradezu sensationell war, dass ein Pfarrer Fussballpräsident wird.

### **Zauberhafte Stimmung**

Die Bitte der Fussballer fand Gehör. Zunächst wurden nur Fussballer eingeladen. Es sassen die Junioren mit ihren Trainern, die 1. und 2. Mannschaft auch ziemlich zahlreich und selbstverständlich die Senioren und der Vorstand in der Kirche. Einer der Trainer leitete auch noch ein Ballett, das wurde auch einbezogen. Es war eine zauberhafte Stimmung in der Kirche. So richtig etwas Neues, und alle Anwesenden waren angetan, und die anderen konnten nicht murren, weil da einmal Leute in der

Kirche sassen, die man sonst nie dort gesehen hatte.

Nach einigen Jahren zog der katholische Pfarrer begeistert mit. Es wurden sogar Andachten beim Grümpelturnier auf dem Fussballplatz gehalten. Aber das war dann doch nicht der richtige Ort, und so beschränkten wir uns auf die Kirche im Advent.

Ein paar weitere Jahre später kam der christkatholische Pfarrer dazu. Ab 1992 wurden alle Sportvereine eingeladen.

Durch meinen Rückzug aus dem Präsidentenamt wurde schwächer mobilisiert. Das merkte man an der Beteiligung am Sportlergottesdienst. Doch in all den Jahren haben wir den Anlass durchgehalten. Für die Beteiligten ist es immer eine gute Einstimmung auf die Weihnachtszeit. Wir dürfen uns auf das Programm 2002 freuen.

Erich Huber, Pfarrer in Wangen



Erich Huber (ganz links) mit der Veteranenmannschaft des FC Wangen.

### **Gemeindereise nach Berlin**

**Pfarrkreis Wangen: Von Montag, 7. Juli, bis Samstag, 12. Juli, wird nach Berlin gefahren!**

In den letzten Jahren hat sich keine europäische Grossstadt derart gewandelt wie Berlin. Nach den Gemeindereisen 1988 und 1989, als der Kalte Krieg noch herrschte und schliesslich die Mauer fiel, wird in Wangen wieder eine Reise in die neue deutsche Hauptstadt geplant.

Das kulturelle Angebot ist ausserordentlich. Die Stadt ist voller Parks und Seen. Potsdam liegt in der Nähe. Pfarrer Erich Huber, der 12 Jahre in Berlin lebte und Pfarrer in Berlin-Kreuzberg war, begleitet mit seiner Frau und Tochter Lea die Gruppe, die sich in der kommenden Zeit finden wird.

## >> Thomasmesse füllte die Johanneskirche

**Gut 200 Besucherinnen und Besucher haben sich vom Thema «Sehnsucht nach...» einladen lassen und an der ersten Thomasmesse in Trimbach teilgenommen.**

«Aus meiner Sicht hat schon die Vorbereitungszeit so viele positive Erfahrungen gebracht, dass ich den Gottesdienst auch mit weniger Besuchern als Erfolg gewertet hätte. Für das Team ist diese Besucherzahl aber eine zusätzliche Bestätigung, dass sich sein Engagement gelohnt hat», so die Moderatorin Nancy Wayland Bigler.

40 Frauen und Männer haben sich in den letzten drei Monaten in ganz verschiedenen Bereichen für die Entste-

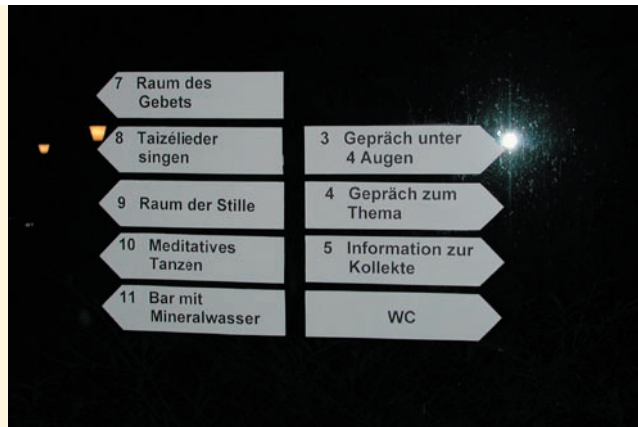
hung der Thomasmesse eingesetzt. An dieser Stelle sei dafür allen ganz herzlich gedankt!

Musik, Lieder und Gebete ergänzten die Gedankenanstösse des Verkündigungsteams, welche das Thema aufgriff. Die Besucherinnen und Besucher hatten, kaum Schwierigkeiten, sich für eines oder mehrere der zur Auswahl stehenden Angebote zu entscheiden, da wirklich für alle etwas dabei war: Kerzen anzünden, sich salben und segnen lassen, Gespräch unter vier Augen, Gesprächsrunde zum Thema des Gottesdienstes, Informationen zur Kollekte, Klagemauer, Raum des Gebetes, Taizélieder singen, Raum der Stille, meditativen Tanzen oder einfach an der Bar etwas Mineralwasser oder alkoholfreies Punsch genießen.

«Wenn eine(r) alleine träumt, ist es nur ein Traum. Wenn viele gemeinsam träumen, so ist das der Beginn einer neuen Wirklichkeit», so lautete ein Liedtext. In Trimbach haben viele gemeinsam von einer Thomasmesse geträumt...

Übrigens: Die nächste Thomasmesse in Trimbach findet am 25. Mai 2003 statt. Sind Sie auch dabei?

Ursula Rutschi-Probst



## >> Herzlich willkommen, Frau Pfarrer Root!

Unsere Pfarrverweserin, Frau Pfarrerin Bea Root Bächtold, hat am 4. November ihre seelsorgerliche Arbeit in unserem Pfarrkreis Dulliken–Starrkirch–Wil aufgenommen. Bis eine Pfarrerin oder ein Pfarrer gefunden und gewählt ist, werden die pfarramtlichen Aufgaben von ihr ausgeübt, Dauer voraussichtlich bis Juli/August 2003.

Wir heissen Frau Root herzlich willkommen und wünschen ihr viel Freude und Erfüllung in ihrer neuen Aufgabe.

Für die Kirchenkommission,  
Rolf Häfliger

### Bea Root Bächtold:

«Ab 4. November 2002 bis voraussichtlich Ende Juli 2003 werde ich das Pfarramt in Dulliken–Starrkirch–Wil im Umfang von 80 Prozent betreuen.

Ich bin 49, verheiratet und habe zwei Kinder, 14- und 20-jährig. Mein Mann ist christkatholischer Pfarrer der Kirchgemeinden Laufen und Baselland. Wir wohnen in

Basel, wo ich auch aufgewachsen bin, die Schulen besucht und als Erstausbildung ein Rechtsstudium an der Universität absolviert habe. In Olten und Solothurn durchlief ich in den Jahren 1981/82 die Fürsprecherpraktika und erwarb das solothurnische



Bea Root Bächtold nimmt in Dulliken pfarramtliche Aufgaben wahr.

Anwaltpatent. Ich arbeitete mehrere Jahre in Dornach als Fürsprecherin.

1992 begann ich, einem alten Herzenswunsch folgend, das Theologiestudium an der Universität in Basel, das ich 1997 mit dem Staatsexamen abschloss. Das einjährige Lernvikariat absolvierte ich im multi-kulturellen Kleinbasel. Ich konnte dort sehr von der praktizierten ökumenischen und interreligiösen Offenheit profitieren. Am 16. Mai 1999 wurde ich in der Matthäuskirche in Basel ordiniert. Seither übte ich im Fricktal kurzfristige Vertretungen aus und hatte eine Pfarrstelle in Arisdorf.

Jetzt freue ich mich auf die Arbeit in Ihrer Kirchgemeinde und hoffe, dass wir bald Gelegenheit haben werden, einander kennen zu lernen.»

## Fragen?

### Verwaltung

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde  
Markus Brosi  
Jurastrasse 20, 4600 Olten  
Telefon 062 212 16 26  
E-Mail kgo.brosi@swissonline.ch

**Wofür:** Neu gestaltetes Briefpapier bestellen, Disketten mit Schriften usw. bestellen, Adressen für Versand des Newsletters melden.

### Gruppe «Öffentlichkeitsarbeit»

Kurt M. Friedli  
Mühlring 14, 4614 Hägendorf  
G: Telefon 062 209 45 45  
P: Telefon 062 216 19 24  
E-Mail: k.m.friedli@bluewin.ch

**Wofür:** Fragen zur Idee und zum Konzept der Öffentlichkeitsarbeit.

### Produktion, Beratung

agentur meo verlag ag  
Barbara Wirz, Markus Emch  
Wilerweg 86, 4600 Olten  
Telefon 062 296 16 15

**Wofür:** Informationen für Newsletter, Infos und Veranstaltungen für Internet, allgemeine Fragen rund um Internet, Newsletter, Veranstaltungsplakat.

AZB  
Olten

## PFARRKREIS HÄGENDORF

# >> Wohin geht eigentlich das Kollekten-Geld?

**Als Beispiel soll eine Kollekte aus Hägendorf für Nepal vorgestellt werden: Dieses Jahr (bis Ende Oktober) wurden während der Gottesdienste und vor allem der Gebetstreffen 3 328.80 Franken zusammengelegt und den Christen in Nepal überwiesen.**

Warum diese Kollekten?

Nepal liegt im mittleren Himalaja- und im Kathmandu-Tal. Die Bevölkerung wächst schnell. Über 40 Prozent der knapp 24 Millionen Nepalesen sind unter 15 Jahre alt. Mit einer Verdoppelung der Bevölkerung wird bereits vor 2025 gerechnet. Der Durchschnitts-Nepalese verdient pro Monat unter 200 Dollar.

Nepal ist das einzige hinduistische Königreich der Erde. Zur Zeit herrschen beinahe bürgerkriegsähnliche Zustände. Die maoistischen Rebellen zerstören Schulen, Krankenhäuser und Infrastrukturen. Seit 1996 sind den Gewalttaten mehr als 5000 Menschen zum Opfer gefallen. Die Christen leben in einem schwierigen Umfeld. Wie in Indien reagieren die Hindus

auf das schnell wachsende Christentum mit zunehmender Feindseligkeit. Es ist zur Ausweisung ausländischer Christen gekommen.

Die militanten hinduistischen Parteien Shiva Sena und Pashupati Sena verfolgen die Christen, indem sie Kirchengebäude abreißen, Gläubige foltern. Christliche Leiter werden wiederholt verhaftet und auch schon umgebracht. Die Hauptlasten tragen die einheimischen Christen, die sich für die Ausbreitung ihres Glaubens enthusiastisch einsetzen.

Noch in den 50er-Jahren gab es kaum Christen in Nepal. Heute gibt es etwa 150 000 Christen, die in rascher Folge neue Gemeinden und Kirchen gründen.

### Fachliteratur fehlt

Meistens auf Grund eines Wunders wenden sich die Nepalesen dem christlichen Glauben zu. Das grösste Problem ist aber der Mangel an ausgebildeten Mitarbeitern. Es wird dringend gute Fachliteratur benötigt, um die Mitarbeiter auszubilden. Andererseits sind die Kirchen kaum in der Lage, ihre Lehrer zu bezahlen. Hägendorfer Christen haben sich darum entschlossen, mit ihren bescheidenen Möglichkeiten diese Christen zu unterstützen.

Pfarrer Ulrich Salvisberg



*Viel Enthusiasmus: Nepalesische Christen taufen einen Landsmann.*

## Öffentlichkeitsarbeit

In der Gruppe Öffentlichkeitsarbeit der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Olten sind alle fünf Pfarrkreise vertreten. Unter der Leitung von Kurt M. Friedli arbeiten im Moment folgende Personen mit:

Ursula Bodmer (Dulliken), Markus Brosi (Verwaltung), Ursula Rutschi-Probst (Trimbach), Erich Huber (Wangen), Ulrich Salvisberg (Hägendorf), Susanne Gysin (Olten)

Markus Emch/Barbara Wirz (Beratung und Produktion, agentur meo verlag ag, Olten).